



**ANDREAS-PETRUS-WERK**  
Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit  
den Ostkirchen



## **Nationalpräsident Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, Salzburg**

Grüß Gott, liebe Freunde des Andreas-Petrus-Werkes!

Auf seiner ersten Auslandsreise kam Papst Leo XIV. am 28. November d. J. auch nach Iznik, wo im Jahre 325 das erste ökumenische Konzil der katholischen Kirche stattgefunden hat. Patriarch Bartholomaios I. hat ihn dorthin anlässlich des 1700 Jahr-Jubiläums dieses bedeutenden Konzils eingeladen.

An diesem heilsgeschichtlich bedeutsamen Ort hat Papst Leo XIV. u. a. die Frage gestellt: Wer Jesus Christus im Leben der Frauen und Männer von heute ist. „Diese Frage betrifft“, so der Papst, „die Christen, die Gefahr laufen, Jesus Christus auf eine Art charismatischen Anführer oder Übermenschen zu reduzieren, eine Fehlinterpretation, die letztlich zu Traurigkeit und Verwirrung führt!“ So Papst Leo.

Das Konzil von Nizäa hat feierlich definiert: „Jesus Christus ist eines Wesens mit dem Vater“! Dieses Bekenntnis verbindet alle, die den Namen „Christen“ tragen. Bei diesem Ereignis umarmten sich in Papst Leo XIV. und dem Patriarchen Bartholomaios I. die beiden Nachfolger der Apostel Petrus und Andreas. Möge ihre Umarmung Ansporn sein für unser Werk, das ihre Namen trägt!

Wie Sie wissen, befindet sich das Andreas-Petrus-Werk zur Zeit in einer herausfordernden Situation. Denn es geht um die Zukunft dieser Einrichtung. Die Verantwortlichen beschäftigen sich momentan mit der Frage, ob und wie es mit dem Andreas-Petrus-Werk weitergeht. Die Überalterung der Diözesanverantwortlichen sowie anderer engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht uns sehr zu schaffen.

Als neuer Präsident bekenne ich mich klar zum Fortbestand des Andreas-Petrus-Werkes. Nur kommen wir um eine Neuausrichtung nicht herum. In welcher Form das APW weitergeführt

werden soll, ist noch offen. Die Bischöfe Österreichs plädieren mehrheitlich für eine Kooperation mit dem Ostkirchenordinariat. Um diese Möglichkeit auszuloten, gibt es im Jänner 2026 u. a. auch ein Gespräch mit Kardinal Christoph Schönborn.

Wichtig ist für die Zukunft eine klare Ausrichtung des Werkes. In diesem Zusammenhang steht auch die Überarbeitung der Statuten an. Entscheidend ist jedoch eine personelle Verjüngung der Mitglieder.

Alles in allem bin ich sehr entschieden für ein neuerliches Durchstarten. Denn das gegenseitige Interesse zwischen der Kirche im Westen und im Osten bleibt zeitlebens aktuell. Möge die Umarmung von Papst Leo XIV. und dem Patriarchen Bartholomaios I. für uns alle eine kräftige Motivation sein, unsere Verbundenheit mit den Ostkirchen zu vertiefen und uns mit noch größerem gegenseitigem Wohlwollen zu begegnen.

Und so wünsche ich Ihnen allen ein bewusstes Zugehen auf Weihnachten, viel Freude über die Geburt unseres Herrn und für das neue Jahr Gottes reichen Segen sowie die spürbare Wegbegleitung unseres Herrn!

In der zuversichtlichen Hoffnung, dass das Andreas-Petrus-Werk einer geisterfüllten Zukunft entgegengeht, grüßt Sie alle

Ihr



Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, Salzburg, Nationalpräsident des Andreas-Petrus-Werkes

Salzburg, im Dezember 2025

---

Andreas-Petrus-Werk, Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit den Ostkirchen, Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. Sekretariat: +43 (0) 662 80442690, mail: [kontakt@andreas-petrus-werk.at](mailto:kontakt@andreas-petrus-werk.at), [www.andreas-petrus-werk.at](http://www.andreas-petrus-werk.at)

Spendenkonto: HYPO Salzburg, IBAN: AT29 3400 0117 0449 2815